

31.03.2015
ZWISCHENBERICHT

Profil

STRATEC projiziert, entwickelt und produziert mit eigenen patentgeschützten Technologien vollautomatische Analysensysteme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. STRATECs Partner sind überwiegend global agierende Unternehmen in der In-vitro-Diagnostik-Industrie. Sie vermarkten STRATEC-Systeme weltweit, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, als Systemlösungen unter eigenem Namen an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen.



Inhalt

Aktuelles / Wichtige Konzern-Kennzahlen	03
Brief des Vorstands	04
Konzernzwischenlagebericht	05
Konzernbilanz zum 31. März 2015	09
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015	11
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015	12
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015	13
Erläuterungen zum Konzernzwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015	15
Weitere Informationen	19



Aktuelles

Umsatzerlöse 3M/2015 bei 34,5 Mio. €
(+0,5 %; 3M/2014: 34,4 Mio. €)

EBIT 3M/2015 bei 5,8 Mio. €
(+9,7 %; 3M/2014: 5,3 Mio. € *)

EBIT-Marge 3M/2015 bei 16,9 %
(+140 Basispunkte; 3M/2014: 15,5 % *)

Ergebnis je Aktie 3M/2015 bei 0,40 €
(+8,1 %; 3M/2014: 0,37 € *)

Anhaltend gute Cashflow Entwicklung –
Freier Cashflow +17,3 % ggü. Vorjahr

Dividendenvorschlag von 0,70 € je Aktie für 2014
(Ausschüttung Vorjahr: 0,60 €)

Wichtige Konzern-Kennzahlen

in T€	01.01.-31.03.2015	01.01.-31.03.2014	Veränderung
Umsatzerlöse	34.547	34.370	+0,5 %
EBIT	5.840	5.326 *	+9,7 %
EBIT-Marge (in %)	16,9	15,5 *	+140 bps
Konzernergebnis	4.739	4.372 *	+8,4 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,40	0,37 *	+8,1 %
Anzahl der Mitarbeiter (31.03.)	546	546	+0,0 %

in T€	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
Eigenkapital	120.443	112.051	+7,5 %
Bilanzsumme	155.809	137.748	+13,1 %
Eigenkapitalquote (in €)	77,3	81,3	-400 bps

bps = Basispunkte

* In 2014 bereinigt um einen einmaligen negativen Effekt aus der Erfassung eines Aufwands im ersten Quartal für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Unbereinigt lag das EBIT bei 4,4 Mio. €, die entsprechende EBIT-Marge bei 12,7 %, das Konzernergebnis bei 3,7 Mio. € und das Ergebnis je Aktie bei 0,31 €. Die tatsächliche Höhe des oben genannten Aufwands kann zum Zeitpunkt der Fälligkeit von den dargestellten Beträgen abweichen.

Brief des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE PARTNER UND FREUNDE VON STRATEC,

wir haben im Rahmen der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts 2014 unsere Unternehmensprognose aktualisiert. Dabei erwarten wir weiterhin ein durchschnittliches jährliches Unternehmenswachstum bis ins Jahr 2017 von 8 bis 12% basierend auf den Umsatzerlösen aus dem Geschäftsjahr 2013. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir gegenüber den Vorjahreswerten für das laufende Geschäftsjahr 2015 ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse sowie eine leichte Steigerung der EBIT-Marge. Diese Planungen basieren darauf, dass wir ein über unseren Erwartungen liegendes Geschäftsjahr 2014 verzeichnen konnten und wir eine Zunahme der Markteinführungen im Geschäftsjahr 2016 erwarten, wodurch das laufende Jahr im Wesentlichen durch Entwicklungsleistungen sowie durch die Umsatzentwicklung der bereits im Markt etablierten Systeme geprägt sein wird.

Nach den ersten drei Monaten in 2015 liegen wir bei den Umsatzerlösen mit einem Plus von 0,5% gegenüber dem ersten Quartal 2014 mit 34,5 Mio. € etwa auf Vorjahresniveau. Das EBIT wuchs um 9,7% auf 5,8 Mio. €. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen, positive Währungseffekte sowie ein solides Geschäft mit Serviceteilen zurückzuführen. Das Konzernergebnis stieg dabei um 8,4% auf 4,7 Mio. €, das Ergebnis je Aktie auf 0,40 € gegenüber 0,37 € im Vorjahr.

Wir werden uns im laufenden Jahr weiterhin auf das Erreichen wichtiger Meilensteine fokussieren. Hierzu zählen sowohl technologische Entwicklungen als auch der Abschluss weiterer bedeutender Entwicklungs- und Lieferverträge, die als Basis für das Wachstum von STRATEC über das Jahr 2017 hinaus dienen. Um dieses Wachstum zu ermöglichen, werden in den kommenden Quartalen weitere Baumaßnahmen an verschiedenen Standorten beginnen.

Aufgrund der ständig fortschreitenden Internationalisierung von STRATEC und der damit verbundenen Zunahme der Wechselkurseinflüsse gewinnt auch das Thema der Wechselkurssicherung an Bedeutung. Hierbei ist es unser explizites Ziel, Einkünfte und Bestände zu sichern und somit planbar zu machen.

Wir werden der Hauptversammlung, die am 22. Mai 2015 in Pforzheim stattfinden wird, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 vorschlagen. Dies ist die elfte Erhöhung der Dividende in Folge. Wir wollen damit unseren Aktionären weiterhin ein attraktives Investment in einem Wachstumsunternehmen bei gleichzeitig planbarer Ausschüttung bieten.

Für Ihr Vertrauen möchten wir Ihnen herzlich danken.

Birkenfeld, im April 2015

Die Vorstände Ihrer
STRATEC Biomedical AG



Marcus Wolfinger



Dr. Robert Siegle



Dr. Claus Vielsack

Konzernzwischenlagebericht

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

STRATEC konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 die Umsatzerlöse um 0,5% auf 34,5 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) steigern. Der Rohertrag (Bruttoergebnis vom Umsatz) konnte auf 12,4 Mio. € (35,9% vom Umsatz) um 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (32,7% vom Umsatz) gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen und ein solides Geschäft mit Serviceteilen zurückzuführen.

Die Bruttoentwicklungskosten erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 5,4 Mio. €, wovon 3,8 Mio. € aktiviert bzw. kapitalisiert wurden. Die Vertriebskosten erhöhten sich von 1,7 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Die Verwaltungskosten reduzierten sich um 0,9 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Dies ist bedingt durch die Erfassung des Aufwands im Vorjahr für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Die Abschreibungen reduzierten sich durch die verringerte Amortisation von immateriellen Vermögenswerten von 2,2 Mio. € im Vorjahr auf 1,1 Mio. €. Das EBIT lag mit 5,8 Mio. € um 1,5 Mio. € oder 33,7% über Vorjahresniveau (im Vorjahr einmalige Belastung aus oben genannter Beendigung eines Vorstandsvertrages). Somit ergibt sich eine EBIT-Marge von 16,9% (Vorjahr: 12,7%). Das Finanzergebnis beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Das Steuerergebnis liegt bei 1,2 Mio. €; somit weist STRATEC im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) aus. Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,40 € (Vorjahr: 0,31 €).

Trotz der guten Nachfrage nach Analysensystemen und einer vollen Entwicklungspipeline konnten die Vorräte von 18,1 Mio. € im Vorjahr auf 17,7 Mio. € reduziert werden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich wegen der gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,0 Mio. € auf 29,4 Mio. € erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 77,3%. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten von 4,5 Mio. € im Vorjahr auf 4,0 Mio. € reduziert werden, wogegen sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme eines zinsgünstigen Darlehens auf 4,5 Mio. € erhöhten. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gestiegenen Bezugsmengen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist abgesehen von den deutlich gestiegenen Anzahlungen auf Entwicklungsleistungen auch die oben genannte einmalige Verbindlichkeit für die verbleibenden Jahre Restlaufzeit eines Vorstandsvertrages für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied ausgewiesen.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit konnte nochmals gesteigert werden, von 9,6 Mio. € im Vorjahr auf nun 10,1 Mio. €. Die Investitionen lagen mit 1,2 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Somit erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand von 46,6 Mio. € auf 58,6 Mio. € per 31. März 2015.

ÄNDERUNGEN DER RAHMEN- BEDINGUNGEN UND AUSWIRKUNGEN AUF STRATEC

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner im April 2015 veröffentlichten Prognose von einem weiter leicht zunehmenden Wachstum der Weltwirtschaft aus, das von einer „ungewöhnlich komplizierten Mischung an Kräften“, wie beispielsweise dem Ölpreisverfall oder den enormen Verschiebungen an den Devisenmärkten, beeinflusst wird.

Nach einem Wachstum der Weltwirtschaft von jeweils 3,4% in 2013 und 2014, rechnet der IWF in diesem Jahr mit einem weltweiten Wachstum von 3,5% und 2016 mit 3,8%. Besser als zuletzt stünden die großen Volkswirtschaften da, während die Konjunktur in Entwicklungs- und Schwellenländern etwas nachgelassen habe.

Dagegen muss sich die Eurozone nach Einschätzung des IWF aufgrund der Auswirkungen der Euroschulden-Krise längerfristig auf ein schwaches Wirtschaftswachstum einstellen. Für 2015 erhöhte der IWF allerdings seine Prognose für die Eurozone von 1,2% auf 1,5%. Im kommenden Jahr soll das Wachstum dann 1,6% betragen. 2014 hatte die Wirtschaftsleistung lediglich um 0,9% zugelegt; im Jahr zuvor war der Währungsraum noch in der Rezession. Neben anderen wichtigen Wirtschaftsräumen habe auch die Eurozone zuletzt stark vom niedrigen Ölpreis profitiert. Die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und ein erstarkter US-Dollar hätten ebenfalls einen positiven Effekt, so der IWF. Die Arbeitslosigkeit werde nahezu überall in der Eurozone sinken.

Sorgen bereiten dem IWF beispielsweise eine mögliche weitere starke US-Dollar-Aufwertung, die insbesondere in den Schwellenländern finanzielle Spannungen auslösen könnte. Darüber hinaus könnten sich die Folgen der niedrigen Zinsen, die an den Aktien- oder Immobilienmärkten für einen enormen Aufschwung sorgten, zu einer Bedrohung für die Stabilität entwickeln.

Ungeachtet der oben beschriebenen Entwicklung ist die weltweite demographische Entwicklung eine der gravierendsten globalen Herausforderungen. Dynamisches Wachstum der Weltbevölkerung, zugleich eine historische einmalige Zunahme des Anteils alter Menschen und die stark wachsende Anzahl an Personen, die Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten, prägen das Bild des 21. Jahrhunderts. Hinzu kommen der wissenschaftliche und technologische Fortschritt, der neue Möglichkeiten in den Bereichen Medizin, Forschung, Diagnostik und Life Science bietet.

Durch diese Entwicklungen steigt nicht nur die Anzahl der durchzuführenden klinisch-diagnostischen Tests, es ergeben sich auch neue, einzigartige Geschäftschancen, für deren Realisierung STRATEC mit seinen Automatisierungslösungen optimal positioniert ist und sich weiterhin entsprechend strategisch und operativ ausrichtet.

Weltwirtschaftliche Risiken wirken sich aus oben genannten Gründen nur sehr begrenzt auf die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsmodell von STRATEC aus. Langfristige Liefervereinbarungen mit unseren Kunden minimieren die potenziellen Auswirkungen auf STRATEC.

Branchen- und marktbezogene Rahmendaten: Nach unterschiedlichen Schätzungen wird in der In-vitro-Diagnostik (IVD) weiterhin ein weltweites durchschnittliches Wachstum bis 2018 bzw. 2020 im Bereich von etwa 4 bzw. 5% erwartet. Dabei wachsen einige Regionen wie etwa die BRIC-Staaten deutlich stärker, während in anderen Regionen wie beispielsweise Europa kein Wachstum erwartet wird. Ähnlich ist die Entwicklung in den verschiedenen Segmenten der IVD. Während beispielsweise in einigen Bereichen, in denen STRATEC bewusst nicht tätig ist, wie etwa bei der Blutzuckerselbsttestung, ein deutlicher Rückgang erwartet wird, geht man davon aus, dass andere Segmente auch in Zukunft sehr stark wachsen werden. STRATEC plant weiterhin, an diesen Wachstumsraten überproportional zu partizipieren, indem gezielt Projekte in den schnell wachsenden Nischen gesucht und entwickelt werden. Derzeit sind sowohl Kundenprojekte als auch eigene Plattformlösungen für einige dieser Teilbereiche in Entwicklung.

Eine Sondersituation besteht weiterhin in den USA. Während Kosteneinsparungen sich leicht negativ auf das durchzuführende Testvolumen in den Laboren auswirken könnten, wird dennoch von einem steigenden Testvolumen aufgrund einer höheren Anzahl an Menschen mit einer Gesundheitsversicherung ausgegangen. Einerseits ist die Anzahl der Versicherten zuletzt durch eine geringere Arbeitslosenquote leicht gestiegen und wird bis 2018 auf stabilem Niveau erwartet, andererseits wird ein deutlicher Anstieg durch den Affordable Care Act (Obamacare) erwartet, der die Anzahl der Versicherten von rund 217 Millionen Menschen in 2015 auf etwa 235 Millionen ansteigen lassen sollte, falls Obamacare nicht durch gerichtliche Entscheidung gestoppt oder eingeschränkt wird.

Obgleich es innerhalb der Diagnostik-, Pharma- und Healthcare-Industrie durch Unternehmensübernahmen und neue technologische Entwicklungen immer wieder zu kurzfristigen Wachstumskonsolidierungen bei einzelnen Marktteilnehmern kommt, sorgen mehrere grundlegende Faktoren für ein weiterhin nachhaltiges Wachstum:

- ▶ zunehmende Regulierung der Märkte, wodurch manuelle und semi-automatisierte, teilweise selbstentwickelte Testmethoden zugunsten vollautomatischer Verfahren verdrängt werden – deren Lebenszyklen sich hierdurch gleichzeitig verlängern;
- ▶ Auf- und Ausbau der Gesundheitssysteme insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern (hier insbesondere BRIC-Staaten);
- ▶ Ausbau der weltweiten Infrastruktur und somit bessere Erreichbarkeit medizinischer Versorgung;
- ▶ stark wachsende Nischenmärkte aufgrund neuer medizinischer Erkenntnisse und neuer diagnostischer Möglichkeiten;
- ▶ neu entwickelte Diagnostiktests in allen wichtigen Anwendungsbereichen, beispielsweise für die Onkologie, sexuell übertragbare Krankheiten oder für Krankenhauskeime;
- ▶ demografische Entwicklung (wachsende Weltbevölkerung sowie zunehmend älter werdende Bevölkerung mit zunehmendem Bedarf an Diagnostik).

BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

STRATECs Ziel ist es, dauerhaft nachhaltiges Wachstum in allen Geschäftsbereichen zu erzielen. Dabei setzen wir auf innovative Lösungen, die es unseren Kunden ermöglichen, ihre Märkte mit qualitativ hochwertigen Produkten zu bedienen. Neben den Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe setzen wir dabei auf das weitere Wachstum unserer Zielmärkte, insbesondere im Bereich der In-vitro-Diagnostik sowie auf die anhaltend positive Entwicklung hin zum Outsourcing bei unseren Partnern und potentiellen Kunden.

Am 12. Juli 2013 publizierte STRATEC die aktuell gültige Unternehmensprognose, die auf Basis der Umsatzerlöse in 2013 (128,0 Mio. €) ein jährlich durchschnittliches Wachstum zwischen 8 und 12% bis ins Jahr 2017 vorsieht. Dabei können in einzelnen Quartalen und Jahren die Wachstumsraten deutlich schwanken und den Zielkorridor auf Basis des Berichtszeitraums verlassen, wobei die Gesamtprognose bis 2017 intakt bleibt. Diese Prognose behält für den Gesamtzeitraum weiterhin Gültigkeit. Die hohe Transparenz in den von unseren Kunden gegebenen Vorscheurechnungen erlaubt uns unsere Prognose mit hoher Sicherheit abzugeben, zeigt uns jedoch auch punktuelle mögliche Ausschläge um die prognostizierte Entwicklung.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 geht STRATEC davon aus, dass ein leicht steigendes Wachstum der Umsatzerlöse bei leicht steigender EBIT-Marge erzielt werden kann. Dabei wird erwartet, dass die Umsatzerlöse in 2016 unter anderem aufgrund zu erwartender geplanter Markteinführungen wieder deutlich zunehmen sollten.

Die Prognosesicherheit für sämtliche Industrien und für die weltweite Konjunktorentwicklung bleibt aufgrund der immensen Verschuldung einiger Staaten bzw. Wirtschaftsräume und der daraus resultierenden möglichen Folgen (Schuldenkrise), den Veränderungen an den Devisenmärkten und der volatilen Entwicklungen einzelner Wirtschaftsräume weiterhin gering. Hierdurch ergeben sich für STRATECs Kunden und Lieferanten weiterhin Risiken, durch die auch ein wirtschaftliches Risiko für STRATEC besteht. Durch das nach wie vor schwierige wirtschaftliche Umfeld bleiben auch die Marktrisiken für STRATEC erhöht.

Im Übrigen haben sich seit der Beurteilung zur Lage der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts für das Jahr 2014 vom 31. März 2015 keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer Veränderung unserer Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft führen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, das als Risikofrüherkennungssystem etabliert ist, analysieren und beurteilen wir die Risiken unseres Unternehmens und des dazugehörigen Geschäftsumfelds. Ferner beinhaltet es ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie ein Compliance-System, wodurch zusätzlich die Einhaltung zutreffender gesetzlicher und industriespezifischer Rahmenbedingungen sichergestellt wird.

Die Geschäftstätigkeit von STRATEC ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln ausgerichtet. Dies wird die Gesellschaft zukünftig in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren.

Mit Ausnahme der unter dem Kapitel „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“ beschriebenen Faktoren, sehen wir keine Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht vom 31. März 2015 für das Geschäftsjahr 2014 identifizierten Risiken und Chancen. Zu Einzelheiten bezüglich unseres Risikomanagementsystems und dem spezifischen Chancen- und Risikoprofils verweisen wir auf den Abschnitt D „Chancen- und Risikobericht“ sowie in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten auf Abschnitt F im Konzernlagebericht 2014.

Konzernbilanz

zum 31. März 2015 der STRATEC Biomedical AG

Vermögenswerte in T€	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte	5.166	4.785
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.893	25.477
Sachanlagen	16.572	15.954
Anteile an verbundenen Unternehmen	184	263
Latente Steuern	1.367	1.260
	49.182	47.739
Kurzfristige Vermögenswerte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.979	8.065
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	6.985	6.591
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.766	3.410
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.723	18.961
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	868	1.644
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	23
Ertragsteuerforderungen	3.171	2.635
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.602	1.167
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	949	877
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.563	46.636
	106.627	90.009
Summe Vermögenswerte	155.809	137.748

Eigenkapital und Schulden in T€	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.795	11.795
Kapitalrücklage	18.166	18.129
Gewinnrücklagen	85.210	80.478
Übriges Eigenkapital	5.272	1.649
	120.443	112.051
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.031	4.484
Pensionsrückstellungen	61	61
Latente Steuern	6.336	5.565
	10.428	10.110
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.491	2.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.016	2.814
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39	41
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.958	7.140
Kurzfristige Rückstellungen	1.885	1.732
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.549	1.411
	24.938	15.587
Summe Eigenkapital und Schulden	155.809	137.748

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 der STRATEC Biomedical AG

in T€	► 01.01.-31.03.2015	01.01.-31.03.2014
Umsatzerlöse	34.547	34.370
Umsatzkosten	-22.128	-23.139
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.419	11.231
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.556	-1.402
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	-5.382	-4.950
Informativ: Forschungs- und Entwicklungskosten kapitalisiert	3.826	3.548
Vertriebskosten	-1.890	-1.675
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.597	-3.508
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-536	-278
EBIT	5.840	4.368
Finanzergebnis	72	-82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5.912	4.286
Laufender Steueraufwand	-584	-455
Latenter Steueraufwand	-589	-170
Konzernergebnis	4.739	3.661
Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sein könnten		
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	3.623	154
Gesamtergebnis	8.362	3.815
Ergebnis je Aktie in €	0,40	0,31
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.783.222	11.758.022
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,40	0,31
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien (verwässert)	11.869.907	11.778.667

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 der STRATEC Biomedical AG

in T€	01.01.-31.03.2015	01.01.-31.03.2014
Konzernergebnis (nach Steuern)	4.739	3.661
Abschreibungen	1.075	2.189
Laufender Steueraufwand	584	455
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich erhaltene Ertragsteuern	-1.105	-1.337
Finanzerträge	-44	-9
Finanzaufwendungen	44	51
Gezahlte Zinsen	-52	-51
Erhaltene Zinsen	74	8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	532	210
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-227	-132
Cashflow	5.620	5.045
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern	589	170
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-2.858	-1.221
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	6.768	5.597
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	10.119	9.591
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Sachanlagen	6	0
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-774	-1.592
Sachanlagen	-395	-362
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.163	-1.954
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.000	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-721	-690
Mittelzufluss (Vorjahr: Mittelabfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	1.279	-690
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.235	6.947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	46.636	20.734
Veränderung Konsolidierungskreis	79	0
Einfluss von Wechselkursänderungen	1.613	37
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	58.563	27.718

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014 der STRATEC Biomedical AG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 01.01.2014	11.770	17.219
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen		111
Gesamtergebnis des Jahres		
Stand zum 31.03.2014	11.770	17.330

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 der STRATEC Biomedical AG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 01.01.2015	11.795	18.129
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen		37
Gesamtergebnis des Jahres		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Stand zum 31.03.2015	11.795	18.166

Gewinnrücklagen		Übriges Eigenkapital			Konzerneigenkapital
Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Pensionspläne	Währungsumrechnung	
48.374	19.392	-212	-18	654	97.179
					111
3.661				154	3.815
52.035	19.392	-212	-32	808	101.105

Gewinnrücklagen		Übriges Eigenkapital			Konzerneigenkapital
Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Pensionspläne	Währungsumrechnung	
61.086	19.392	-212	-67	1.928	112.051
					37
4.739				3.623	8.362
-7					-7
65.818	19.392	-212	-67	5.551	120.443

Erläuterungen zum Konzernzwischenbericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 der STRATEC Biomedical AG

ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der STRATEC Biomedical AG zum 31. Dezember 2014 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenbericht zum 31. März 2015, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden die gleichen Rechnungslegungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Davon ausgenommen ist die erstmalige Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten STRATEC Services AG, Beringen, Schweiz, in den Konsolidierungskreis. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung dieser Gesellschaft auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des STRATEC-Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung. Alle zum 31. März 2015 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt.

Zum Zwischenberichtsstichtag lagen keine Anzeichen vor, die auf eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte hindeuten.

Die Zwischenberichte werden vom Konzernabschlussprüfer weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Rechnungslegungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der STRATEC Biomedical AG zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

SEGMENTANGABEN

In der Segmentierung haben sich, mit Ausnahme der erstmaligen Einbeziehung der STRATEC Services AG, Beringen, Schweiz, im Segment „Instrumentierung“, im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 keine Veränderungen ergeben.

Segmentdaten nach Geschäftssegmenten für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. März 2015

in T€	Instrumentierung	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse	35.781	2.799	-4.033	34.547
EBIT	5.832	215	-207	5.840
Vermögenswerte	167.837	7.412	-19.440	155.809

Segmentdaten nach Geschäftssegmenten für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. März 2014

in T€	Instrumentierung	Alle sonstigen Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse	35.330	1.885	-2.845	34.370
EBIT	4.244	199	-75	4.368
Vermögenswerte	136.294	7.000	-16.285	127.009

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen repräsentiert die Distribution der Produkte des STRATEC-Konzerns. Da die Kunden des STRATEC-Konzerns jedoch ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen von deren zentralen Distributionszentren aus selbst beliefern, stellen die Umsätze nicht die geographische Verteilung der endgültigen Bestimmungsorte der durch den STRATEC-Konzern ausgelieferten Analysensysteme dar.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Regionen (Standort der Kunden) wie folgt:

in T€	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - März 2015	6.125	13.237	15.185	34.547
	17,7%	38,3%	44,0%	100,0%

in T€	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - März 2014	4.055	15.815	14.500	34.370
	11,8%	46,0%	42,2%	100,0%

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllen, betragen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) und entfallen im Wesentlichen auf Personal- und Materialaufwand. Insgesamt hat der STRATEC-Konzern in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) in Forschung und Entwicklung investiert. Aufgrund der Modifikation der in der Gesamtergebnisrechnung angegebenen Bruttoentwicklungskosten zum Ende des Geschäftsjahres 2014 wurden die Vergleichszahlen im Zwischenbericht entsprechend angepasst.

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals des STRATEC-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 13 und 14 dargestellt.

Die Zahl der am 31. März 2015 von der STRATEC Biomedical AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1,00€ beträgt 11.795.445 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

ERLÄUTERUNG ZUM BESTAND EIGENER AKTIEN UND ZU BEZUGSRECHTEN VON ORGANMITGLIEDERN UND ARBEITNEHMERN NACH § 160 ABS. 1 NR. 2 UND 5 AKTG

Der Bestand eigener Aktien betrug am Zwischenberichtsstichtag 12.223 Stück. Dies entspricht einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 12.223,00€ sowie einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,10%.

Aktienoptionsprogramme

Die Vorstände / Geschäftsführer und Arbeitnehmer hielten am Zwischenberichtsstichtag folgende Anzahl an Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten):

in T€	Vorstand / Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Summe
Am 01.01.2015 ausstehend	171.000	99.500	270.500
Gewährt	0	2.300	2.300
Ausgeübt	0	0	0
Verfallen	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Am 31.03.2015 ausstehend	171.000	101.800	272.800

Mit Optionsvereinbarungen vom 1. Februar 2015 wurden insgesamt 2.300 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer gewährt.

MITARBEITER

Unter Hinzurechnung der Zeitarbeiter hatte die STRATEC-Gruppe am 31. März 2015 insgesamt 546 Beschäftigte (Vorjahr: 546).

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ZWISCHENBERICHTSSTICHTAG

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Zwischenberichtsstichtag vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf unseres Konzerns hatten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Weitere Informationen

Finanzkalender

29. April 2015	Zwischenbericht zum 31.03.2015
22. Mai 2015	Hauptversammlung, Pforzheim, Deutschland
23. Juli 2015	Zwischenbericht zum 30.06.2015
28. Oktober 2015	Zwischenbericht zum 30.09.2015
November 2015	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main, Deutschland – Analystenkonferenz –

Darüber hinaus nimmt STRATEC in 2015 nach gegenwärtiger Planung unter anderem an folgenden Kapitalmarkt-konferenzen teil:

Mai 2015	Deutsche Bank – 40 th Annual Health Care Conference, Boston, USA Berenberg Diagnostics Conference, London, Großbritannien UBS Pan European small & midcap Conference, London, Großbritannien Berenberg European Conference, Tarrytown, USA
Juni 2015	Jefferies 2015 Global Healthcare Conference, New York City, USA
September 2015	Commerzbank Sector Conference, Frankfurt am Main, Deutschland 12 th Annual Goldman Sachs European Medtech and Healthcare Services Conference, London, Großbritannien Berenberg Bank & Goldman Sachs German Corporate Conference, München, Deutschland
November 2015	HSBC Healthcare Day 2015, Frankfurt am Main, Deutschland
Dezember 2015	Berenberg Bank European Conference, Pennyhill Park, Großbritannien

Änderungen vorbehalten

Über STRATEC

Die STRATEC Biomedical AG projiziert, entwickelt und produziert vollautomatische Analysensysteme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. Diese Partner vermarkten die Systeme weltweit als Systemlösungen, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen. Das Unternehmen entwickelt seine Produkte mit eigenen patentgeschützten Technologien.

Die Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0007289001) werden im Marktsegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und gehören dem Auswahlindex TecDAX der Deutschen Börse an.

Weitere Informationen über STRATEC erhalten Sie im Internet unter www.stratec.com.

Impressum

Herausgeber

STRATEC Biomedical AG
Gewerbestr. 37
75217 Birkenfeld
Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0
Telefax: +49 7082 7916-999
info@stratec.com
www.stratec.com

Investor Relations

ANDREAS KÜNZEL
Telefon: +49 7082 7916-185
Telefax: +49 7082 7916-999
a.kuenzel@stratec.com

Corporate Communications

ANDRE LOY
Telefon: +49 7082 7916-190
Telefax: +49 7082 7916-999
a.loy@stratec.com

KONZEPTION UND GESTALTUNG Whitepark GmbH & Co., Hamburg, Deutschland

TEXT STRATEC Biomedical AG, Birkenfeld, Deutschland

HINWEISE

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken: Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung von STRATEC betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren, denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Der Zwischenbericht enthält aus wirtschaftlicher Sicht Angaben die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Angaben sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Im gesamten Zwischenbericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Anglizismen (Spracheigentümlichkeiten) in der Diagnostik: Die Fachterminologie der Diagnostik wurde hauptsächlich durch den angelsächsischen Sprachgebrauch geprägt. Aus diesem Grund verwenden wir in unserer laufenden Berichterstattung zuweilen Anglizismen. Ein „Eindeutschen“ dieser feststehenden Begriffe aus der Diagnostik könnte den darzustellenden Sachverhalt wesentlich beeinträchtigen. Wir bemühen uns jedoch, dort wo es uns möglich erscheint, die Begrifflichkeiten in deutscher Sprache zu definieren.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

STRATEC Biomedical AG

Gewerbestr. 37
75217 Birkenfeld
Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0
Telefax: +49 7082 7916-999

info@stratec.com
www.stratec.com

